

(A) **Dagmar Ziegler (SPD):**

Vielen Dank, Herr Staatssekretär. – Über das Ziel sind wir uns, glaube ich, alle einig. Mir ging es bei der Fragestellung darum, welche Strategien des Bundesministeriums für 2010 konkret vorliegen, um das, was Sie benannt haben, umsetzen zu können. Welche Initiativen sieht das Haus konkret vor? Mit den Kommunen und den Ländern muss debattiert werden, damit die „Jahrescheibe“ 2010 erreicht werden kann; denn drei Jahre sind nicht sehr viel Zeit.

Dr. Hermann Kues, Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Ich habe Ihnen die verschiedenen Bereiche genannt, bei denen wir mit den Ländern zusammensitzen, etwa das Forum „Frühkindliche Bildung“. Sie kennen sich aufgrund Ihres politischen Hintergrundes sehr gut damit aus und wissen, dass der Bund hier nur eine koordinierende Funktion wahrnimmt. Da sitzen Bund und Länder an einem Tisch. Ziel ist es, etwa beim Forum „Frühkindliche Bildung“, Kriterien zu entwickeln.

Bezüglich der anderen Bereiche, die ich genannt habe, bei denen es um personelle Fragestellungen geht, wird jedes einzelne Bundesland überprüfen müssen, was es an Fachkräften benötigt. Das wird ganz unterschiedlich entschieden. Wenn ein Bundesland zum Beispiel stärker auf Tagespflege setzt, werden die Konsequenzen entsprechend aussehen müssen. In diesem Fall müssen wir auch die Ausbildungskapazitäten in den Blick nehmen. Das ist je nach Bundesland unterschiedlich. Hier kann es nur um eine gemeinsame Anstrengung gehen.

(B)

Ganz konkret: Die Strukturen und die Foren, die wir geschaffen haben, aber auch die Abstimmungsrunden, die kontinuierlich tagen, werden wir dazu nutzen, diese Punkte Schritt für Schritt anzugehen. Die Länder werden dabei selbstverständlich einbezogen, auch das Land Brandenburg.

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Haben Sie eine weitere Nachfrage? – Nein? – Dann stelle ich fest, dass wir den zeitlichen Rahmen für die Fragestunde voll ausgeschöpft haben. Die restlichen Fragen werden schriftlich beantwortet.

Ich rufe den Zusatzpunkt 1 auf:

Aktuelle Stunde

auf Verlangen der Fraktion der SPD

Notwendigkeit einer einheitlichen Praxis beim Kauf von Steuer-CDs

Ich eröffne die Aussprache und erteile als erstem Redner das Wort dem Kollegen Joachim Poß für die SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Joachim Poß (SPD):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das beständige Hin und Her in der baden-württembergischen Landesregierung und das Hin und Her zwischen

Stuttgart und dem Bundesfinanzministerium zu den Steuer-CDs müssen endlich aufhören. Das alles dauert jetzt schon zu lange. (C)

Nach neuesten Meldungen sei der Bund jetzt doch bereit, den Kauf der CD für Baden-Württemberg zu organisieren. Wenn das stimmt, Herr Koschyk – ich warte erst einmal ab –, dann ist es aber auch allerhöchste Zeit, dass Klarheit in dieser Frage geschaffen wird.

(Beifall bei der SPD sowie der Abg. Dr. Barbara Höll [DIE LINKE])

Alle Beteiligten müssen sich jetzt nämlich auf das besinnen, was ihre Aufgabe ist. Das ist die gleichmäßige Durchsetzung der Steuerpflicht hier in Deutschland.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der LINKEN und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Schwarz-Gelb in Stuttgart und Schwarz-Gelb im Bund sorgen so, wie sie agieren, im Ergebnis dafür, dass dieser Verfassungsauftrag nicht realisiert werden kann. Solange nicht allen klar ist, wie es mit den Steuer-CDs weitergeht und dass gekauft werden kann, haben wir einen Fall von krassem Staatsversagen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD – Widerspruch bei Abgeordneten der FDP)

Dieses Versagen untergräbt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Rechtsstaat und Demokratie. Dafür sind Sie verantwortlich. Schwarz-Gelb ist dafür verantwortlich, dass dieses Vertrauen weiter untergraben wird.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der LINKEN) (D)

Das ist auch ein zusätzlicher Beleg für die Richtigkeit des Vorwurfs der Klientelpolitik. Durch Ihr Verhalten können die Steuerhinterzieher in Deutschland wieder Hoffnung schöpfen, davonzukommen.

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Das ist doch Quatsch!)

Den vielen ehrlichen Steuerzahlern in Deutschland wird wieder einmal vorgeführt, dass sie weiterhin zu den Dummen gehören sollen.

Es zeigt sich an diesen Vorgängen erneut: Schwarz-Gelb scheitert an der Praxis. Schwarz-Gelb kann es nicht, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie der Abg. Dr. Barbara Höll [DIE LINKE])

Die Wunschkombination Merkel-Westerwelle-Seehofer ist nicht realitäts- und nicht regierungstauglich. Das ist die Bilanz, die wir am heutigen Tag ziehen können.

(Beifall bei der SPD)

Der neue baden-württembergische Ministerpräsident Mappus entpuppt sich schon in seinen ersten Amtstagen als politisches Leichtgewicht.

Wir brauchen dringend und möglichst sofort ein klares und einheitliches Verfahren, wie die Länder mit den

Joachim Poß

- (A) angebotenen Steuer-CDs umzugehen haben, jetzt und in allen zukünftigen Fällen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Das kann nur der Bundesfinanzminister koordinieren, niemand sonst. Doch der hält sich, wie auch in anderen Fragen, vornehm zurück. Das kann man bei der Finanzmarktregulierung feststellen. Das kann man auch bei der Frage der Haushaltskonsolidierung – wie geht es mit den Schulden in Deutschland weiter? – feststellen.

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Das ist doch nicht wahr!)

Überall hält sich der vielfach gerühmte Herr Schäuble zurück. Es erfolgt faktisch kein Handeln im Interesse unseres Landes. Auch das müssen wir hier einmal klar feststellen.

(Beifall bei der SPD)

Wir fordern den Bundesfinanzminister auf: Zeigen Sie Führung! Sorgen Sie dafür, dass das Chaos um die Steuer-CDs beendet wird! Geben Sie Ihre bemerkenswerte Zurückhaltung endlich auf!

Auch in dieser Frage geht es im Kern darum, wer in den schwarz-gelben Regierungen den Takt vorgibt. Offensichtlich lässt Herr Mappus zu, dass ihm die FDP auf der Nase herumtanzt.

(Beifall bei der SPD – Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Dann sagen Sie das doch im baden-württembergischen Landtag!)

(B)

Was ist mit Frau Merkel? Was ist mit Herrn Schäuble? Frau Homburger hat heute ihre baden-württembergischen Parteifreunde in deren Ablehnung des CD-Kaufs noch einmal vehement verteidigt. Wo ist Frau Homburger eigentlich? Das ist der ewige Konflikt zwischen der schwäbischen Hausfrau Merkel auf der einen Seite und der badischen Drossel Homburger auf der anderen Seite, den wir heute hier erleben können.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD – Dr. h. c. Hans Michelbach [CDU/CSU]: Soll das ein Witz sein?)

Wenn Frau Merkel und Herr Schäuble wirklich wollen, dass die Steuer-CDs angekauft werden, dann müssen sie auch dafür sorgen, dass das geschieht.

(Hans-Christian Ströbele [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Selber machen!)

Zu Zeiten der Großen Koalition hat die SPD durch ihren Einsatz und ihre Initiative die Handlungsschwäche der Union und die auch bei der Union vorliegende Klientelorientierung übertüncht. Jetzt ist das anders. Jetzt werden die Entscheidungs- und Durchsetzungsdefizite von Frau Merkel für alle spürbar, und zwar in einer Situation, in der unser Land noch immer viele Probleme hat. Wir haben eigentlich keine richtige Regierung; da hat Sigmar Gabriel schon recht. Wir haben eine nicht funktionierende Koalition. Sorgen Sie dafür, dass aus dem, was wir hier erleben, einer permanenten Koalitionskrise, nicht

ein Staatsversagen resultiert, wie das jedenfalls bis jetzt so war. (C)

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Nächster Redner ist der Kollege Leo Dautzenberg für die CDU/CSU-Fraktion.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Leo Dautzenberg (CDU/CSU):

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Poß, wenn Sie heute etwas früher in der Sitzung des Finanzausschusses gewesen wären, in der Sie nachher waren, und die Ausführungen des Staatssekretärs Koschyk zu diesem Thema gehört hätten oder sich von Ihren Kollegen hätten informieren lassen, dann hätten wir uns heute diese aktuelle Stunde und vor allen Dingen Ihren Beitrag, der in keiner Weise sachgerecht war, sondern nur Szenarien in einem klassenkämpferischen Stil an die Wand gemalt hat, die jeder Grundlage entbehren, sparen können.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP – Joachim Poß [SPD]: Jeder Satz stimmte! – Christian Lange [Backnang] [SPD]: Haben wir keine Koalitionskrise? – Wolfgang Wieland [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Was er zu Schwarz-Gelb gesagt hat, war richtig!)

Sie haben schon darauf hingewiesen, dass wir das Thema Steuerbetrugsbekämpfung gemeinsam in der Großen Koalition auf den Weg gebracht haben. All diese Instrumentarien haben zum Erfolg geführt. (D)

(Joachim Poß [SPD]: Das ist doch alles die SPD gewesen!)

Lassen Sie uns das doch weiter ausbauen.

(Joachim Poß [SPD]: Machen Sie das doch mal!)

Das, was jetzt im Zusammenhang mit den Steuer-CDs zu sagen ist, ist heute Morgen wirklich ausführlich dargelegt worden.

(Joachim Poß [SPD]: Herr Kollege, Sie scheinen uns in der Regierung doch zu vermissen!)

Da gibt es keinen Dissens. Einen Teil Ihres Beitrages hätten Sie vielleicht Ihrem Oppositionsführer in Baden-Württemberg überlassen können, aber nicht hier im Bundestag zum Gegenstand der Diskussion machen sollen.

(Beifall des Abg. Dr. Daniel Volk [FDP] – Zurufe von der SPD: Oh!)

Wir haben einiges erreicht. Schauen Sie sich doch einmal die Situation in Nordrhein-Westfalen an, wie diese Sache gemeinsam mit dem Bund bisher abgearbeitet worden ist. Es gibt eine Vereinbarung der Steuerabteilungsleiter der Länder mit dem Bund, wie man mit solchen Vorgängen, Angebote zum Kauf von Daten-CDs, umgeht. Es ist doch in jedem Einzelfall zu prüfen